

A n t r a g

**der Fraktionen der CDU, DIE LINKE, der SPD, der FDP
und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

GEMA-Tarifreform mit Augenmaß gestalten! Sinnvollen Interessenausgleich zwischen Wirtschaft, Vereinen sowie ehrenamtlich Tätigen und Kulturschaffenden ermöglichen

I. Der Landtag stellt fest,

1. dass die Verwertungsgesellschaft GEMA eine verantwortungsvolle Aufgabe bei der Wahrung von Nutzungsrechten und dem Schutz geistigen Eigentums von Komponisten, Textdichtern und Musikverlegern in Deutschland hat; das Urheberrecht bedarf jedoch einer grundsätzlichen Reform, da ein Großteil der Künstler längst andere Speicherplattformen nutzt; die Monopolstellung der GEMA ist daher nicht mehr zeitgemäß;
2. dass eine Gebührenerhöhung, wie sie zum 1. Januar 2013 vorgesehen ist, die Existenz vieler Clubs, Diskotheken, Musikkneipen, Feste und Festivals und damit wichtige kulturelle Angebote insbesondere für die Jugend gefährden würde.

II. Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. den Initiativen anderer Landesregierungen zu folgen, mit der Schiedsstelle beim Deutschen Patent- und Markenamt eine Verständigung zu suchen; Ziel muss dabei sein, im Rahmen des Schiedsverfahrens hinsichtlich der neuen GEMA-Tarifstruktur die berechtigten Interessen der Thüringer Kulturszene angemessen zu gewichten; bis zur Klärung soll sich die Landesregierung für eine Aussetzung des Tarifsystems (ab 2013) der GEMA einsetzen;
2. auch vor dem Hintergrund einer notwendigen Reform des Urheberrechts die GEMA aufzufordern, in Hinblick auf die Ausgestaltung ihres Tarifsystems
 - a) die Angebote von soziokulturellen Akteuren, wie beispielsweise Musikveranstaltern und Clubbetreibern, nicht in der Weise zu beeinträchtigen, dass sie in ihrer Existenz bedroht werden;
 - b) die finanziellen Rahmenbedingungen für ehrenamtlich Tätige, Vereine und freie Kulturschaffende zu verbessern, indem Freistellungsregelungen und Rabattsysteme für gemeinnützige und nichtkommerzielle Zwecke etabliert werden; dies betrifft beispielsweise Veranstaltungen, das Bereitstellen von eigenen

- Produkten geistigen Eigentums im Internet und die Aufführung von neu bearbeiteten und adaptierten Werken;
- c) insgesamt transparente und gerechte Tarif-Regelungen für alle GEMA-Vertragspartner zu finden.

Begründung:

Die geplante Tarifreform der Musikverwertungsgesellschaft GEMA stellt kulturelle Einrichtungen vor erhebliche wirtschaftliche Schwierigkeiten. Durch Preissteigerungen - prognostiziert sind bis zu 2 800 Prozent - würden Clubs, Diskotheken, aber auch traditionelle Feste und Festivals vor existenzielle Probleme gestellt. Die Kulturlandschaft in Thüringen und insbesondere jugendkulturelle Angebote würden bei einer Umsetzung der geplanten Tarifänderung massiv bedroht.

Der vorliegende Antrag ist in ähnlicher Form von allen Fraktionen des Berliner Abgeordnetenhauses in das Landesparlament der Hauptstadt eingebracht und verabschiedet worden. Im Sinne eines gemeinsamen Agierens der Länder für eine reiche Kulturlandschaft sollte die Thüringer Landesregierung mit dem Berliner Senat und möglicherweise weiteren Ländern gemeinsam aktiv werden, um eine transparentere und gerechtere GEMA-Tarifgestaltung zu erreichen.

Es gab in jüngster Zeit intensive politische Debatten über eine Reform des Urheberrechts. Solange es diesbezüglich keine Entscheidung gibt, sollten die Landesregierungen darauf drängen, dass es in den Tarifverhandlungen einen sinnvollen Interessenausgleich zwischen der GEMA, ehrenamtlichen und wirtschaftlichen Akteuren sowie anderen Kulturschaffenden gibt.

Für die Fraktion
der CDU:

Mohring

Für die Fraktion
DIE LINKE:

Blechschmidt

Für die Fraktion
der SPD:

Höhn

Für die Fraktion
der FDP:

Hitzing

Für die Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Rothe-Beinlich